

COLL. CAT.

WA

30

AO3

gdx

Diphtheritis,

— ihre —

Beschränkung und Verhütung.
restriction *prevention.*

Herausgegeben von der

Staats-Gesundheits-Behörde

von Ohio.

Diphtheritis,

— ihre —

Beschränkung und Verhütung.

Herausgegeben von der Staatsgesundheitsbehörde von Ohio.

Diphtheritis oder Halsbräune ist eine sehr bösartige und tödliche Krankheit und verursacht jedes Jahr viele Todesfälle in unserem Staate.

Angeichts dieser Thatsache, und da die Halsbräune zum größten Theile eine verhütbare Krankheit ist, hat die Staatsgesundheitsbehörde diese Anweisung herausgegeben in der Hoffnung, dem Publikum solche Maßregeln anzugeben, welche zur Verhütung der Verbreitung dieser Krankheit beitragen.

Die Diphtheritis ist eine ansteckende und pestartige Krankheit, weshalb folgende Vorsichtsmaßregeln genau befolgt werden müssen, weil sie von großer Wichtigkeit sind.

1. Wenn ein Kind einen wehen Hals bekommt und Fieber dazu tritt — b e s o n -
d e r s w e n n D i p h t h e r i t i s i n d e r N ä h e i s t — sollten sofort alle anderen
Personen ferngehalten werden, bis ein kompetenter Arzt erklärt, es sei k e i n e D i p h -
t h e r i t i s .

2. Wenn eine Person an der Diphtheritis leidet, soll sie sofort in ein separirtes
Zimmer gebracht werden und Niemand außer den nöthigen Wärtern sollte den Kran-
ken besuchen.

3. Das Zimmer muß vorher von allen überflüssigen Möbeln, Teppichen,
Kleidungsstücken, Büchern, Vorhängen und allen Sachen entleert werden, welche im
Zimmer nicht gebraucht werden. Es sollte soweit als möglich von den anderen Wohn-

ungsräumlichkeiten entfernt sein, am besten im zweiten Stock, mit Vorsorge für frische Luft, doch ohne daß die Zugluft direct auf den Kranken weht.

4. Eine Karte mit einfacher und deutlicher Bekanntmachung muß an dem betreffenden Hause angeschlagen werden, um zu zeigen, daß daselbst Jemand an der Diphtheritis leidet. **Kein Kind darf das Haus betreten.**

5. Niemand außer den nöthigen Wärtern sollte Zutritt zum Krankenzimmer haben.

6. Die Gesunden sollten von keinen Speisen essen oder Getränke trinken, die im Krankenzimmer gewesen sind; selbst das Geschirr, welches solche Speisen enthalten hat, sollte separat gespült werden.

7. Unter keinen Umständen sollte die schmutzige Bett- oder Leibwäsche des Kranken unter andere schmutzige Wäsche kommen, oder mit der allgemeinen Wäsche gewaschen werden; sie sollte vorher vollständig desinfizirt werden.

8. Alle Rekonvalescenten sind gefährlich und sollten keine Kirche, Schule oder öffentliche Versammlung besuchen, bis sie nach Urtheil eines tüchtigen Arztes nicht mehr gefährlich sind.

9. Es sollte kein feierliches Begräbniß von Personen stattfinden, die an Diphtheritis gestorben sind. In keinem Falle sollte ihr ein Kind bewohnen.

Desinfizirung.

Sofort nach Auftreten der Krankheit sollten folgende Lösungen bereitet werden:

Lösung No. 1.

Chlorkalklösung — vier (4) Unzen Chlorkalk auf eine Gallone Wasser.

Lösung No. 2.

Zwei (2) Pfund Eisenvitriol (auch als Copperas bekannt) auf eine Gallone heißes Wasser.

Regeln für Desinfizirung.

1. Der Auswurf aus dem Munde und Ausfluß aus der Nase sind höchst ansteckend und sollten in Lappen gethan werden, welche man sofort verbrennen oder in Lösung No. 1 eintauchen muß.

2. Der Urin, die Darmentleerungen und das Ausgespiciene sind auch gefährlich und sollten in ein Gefäß abgeführt werden, welches gleichfalls Lösung No. 1 ent-

hält, und sollten in diesem Gefäß wenigstens fünfzehn Minuten bleiben, bevor man diese ohne Gefahr in den Abort schütten kann.

3. Die schmutzigen Kleider, Bettzeug, Handtücher u. s. w. sollten eine halbe Stunde in Wasser gekocht werden, ehe sie aus dem Zimmer entfernt werden. Wenn dies nicht gut thunlich ist, sollten sie in folgende Lösung eingetaucht werden :

Lösung No. 3.

Zwei Unzen Quecksilber-Sublimat auf eine Gallone heißes Wasser.

Halte diese Lösung in einem hölzernen oder irdenen Gefäß und schreibe daran „Gift.“ Nehme zwei Unzen oder eine halbe Tasse dieser Lösung zu einer Gallone Wasser. Die Kleider sollten darin eingetaucht werden und sollten wenigstens zwei Stunden stehen bleiben, ehe sie nach dem Waschhaus geschickt werden.

4. Der Leichnam einer Person, die an der Diphtheritis gestorben ist, sollte mit Lösung No. 1 sauber gewaschen, dann in ein mit Lösung No. 1 genetztes Linnen eingewickelt und sofort beerdigt werden. Unter keinen Umständen darf der Leichnam zur Besichtigung ausgelegt werden.

5. Nach dem Tode oder der Genesung einer an der Diphtheritis krank gelegenen Person sollte das Krankenzimmer mit allen Möbeln vollständig desinfizirt werden.

a. Es ist am besten alle solchen Gegenstände zu verbrennen, welche mit dem Kranken in Berührung gekommen sind. Sachen, welche zu kostbar sind, um zerstört zu werden, sollten in folgender Weise behandelt werden :

b. Artikel, welche gewaschen werden können, sollten nach Regel 3 behandelt werden.

c. Kleidungsstücke und Bettzeug, welche nicht gewaschen werden können, sollten drei oder vier Stunden einer trockenen Hitze von 230° Fahrenheit ausgesetzt werden.

7. Das Zimmer und alle Artikel, welche nicht gewaschen oder erhitzt werden können, sollten vollständig ausgeräuchert werden. Schwere wollene Kleider, Seidenzeuge, Pelze, gefütterte Bettdecken und andere solche Gegenstände sollten mit umgewendeten Taschen in dem Zimmer aufgehängt werden, welches ausgeräuchert wird, und zwar so, daß jedes Stück dem Rauch ausgesetzt ist. Kopfkissen, gefüllte Matratzen, gepolsterte Möbel u. dergl. mögen, wenn sie auf der Außenseite geräuchert worden sind, aufgeschnitten und der Inhalt derselben dem Rauch des brennenden Schwefels ausgesetzt werden.

8. Das Zimmer sollte in folgender Weise desinfizirt werden :

a. VerschlieÙe das Zimmer luftdicht, befeuchte den Fußboden, die Wände und Möbel.

b. Für ein Zimmer von 10 Fuß im Quadrat sollten drei Pfund Schwefel gebraucht werden, und für größere Räumlichkeiten verhältnißmäßig mehr Schwefel. Stelle den Schwefel in eisernen Pfannen auf Ziegelsteine, und die Ziegelsteine sollten in einen Zuber, welcher ein wenig Wasser enthält, gestellt werden. GieÙe Spiritus auf den Schwefel und zünde das Ganze mittelst eines Zündhölzchens an. Das Einathmen des Rauches ist gefährlich, deshalb sollte man das Zimmer verlassen und sorgfältig verschließen, und es sollte mehrere Stunden geschlossen sein.

c. Öffne alle Fenster, damit dem Zimmer unbehinderte und längere Ventilation zu Theil werde. Wo tapezirte Wände sind, sollten die Tapeten von den Wänden entfernt und verbrannt werden. Der Fußboden, alle übrigen Wände, die Plafonds und das ganze Holzwerk sollten mit folgender Lösung gewaschen werden: Zwei Pinte der Lösung No. 3 auf vier Gallonen Wasser. Nach 24 Stunden sollten sie gründlich gescheuert werden.

9. Das Haus und die ganze Umgebung sollten sauber gehalten werden. Keller, Aborte, Mistpfützen, Abzugskanäle u. s. w. sollten häufig und genügend mit Lösung No. 2 besprengt werden.

Diese vorgenannten Methoden sind ebenfalls bei anderen ansteckenden Seuchen anwendbar.

Wenn Lösung No. 1 wegen des unangenehmen Geruchs nicht gebraucht wird, dann sollte die folgende Desinfizirung gebraucht werden: 1 Pinte der Lösung No. 3 in einer Gallone Wasser; aber die Kleider müssen eine Stunde darin bleiben.

Schreibe „Gift“ an alle Lösungen von äßendem Sublimat.

Vorsichtsmaßregeln:

1. Vermeide das Ansteckungs-Gift. Dies gilt hauptsächlich für Kinder.
2. Vorsicht in der Berührung von Spielsachen, Büchern, Katzen und Hunden, welche mit einem Kranken in Berührung gekommen sind.
3. Nach einem (nothwendigen) Krankenbesuche sollte man die Kleider wechseln und desinfiziren.
4. Personen mit „wehem Hals“ sollten stets als verdächtig behandelt werden. Küßt dieselben nicht und trinkt nicht aus derselben Tasse.

5. Wenn Diphtheritis in der Nähe ist, sollten Kinder nicht in gedrängt volle Versammlungslokale gebracht werden, besonders wenn dieselben nicht gehörig ventilirt sind.

6. Das Haus, der Keller und der Hofraum sollten stets rein gehalten werden.

Reinlichkeit, reine Luft und reines Wasser sind die Todfeinde dieser Krankheit.

Das Publikum mag der Ansicht sein, daß es dieser Maßregeln mehr sind, als nothwendig ist, und dieselben vielleicht für unwichtig halten, aber die Gesundheitsbehörde würde ihre Pflicht nicht ganz zu erfüllen glauben, wenn sie nicht die besten anwendbaren Mittel zur Verhütung und Localisirung dieser schrecklichen Krankheit andeuten würde.

Um dem Umsichgreifen derselben mit Erfolg begegnen zu können, wird Jeder, dem diese Schrift zukommt, ernstlich ersucht, mit der Behörde zur Verbreitung dieser Thatfachen und Vorschläge zusammenzuwirken.

Exemplare zur Gratis-Vertheilung kann man erhalten, wenn man sich wendet an den Secretär

C. O. Probst, M. D.,

Columbus, Ohio.

Man wolle diese Schrift für spätere Nutzenwendung aufbewahren.

